

Neue Zeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Nr. 63

Bezugspreis: monatlich 2-M., bei 3maligen Zahlungen 2.60 M., einschließlich Porto... Halle-Saale Mittwoch, 16. März 1927

Die einmütige Zustimmung des Reichskabinetts

Keine Kabinettskrise wegen Genf Berlin, 15. März. Das Reichskabinett hat sich heute nachmittags in einer längeren, unter Vorsitz des Reichspräsidenten abgehaltenen Sitzung mit dem Verlauf und dem Ergebnis der Genfer Konferenz beschäftigt...

Im Gegenteil habe ich mich in einem Gutachten klar und deutlich gegen das Verleihen von Militär bzw. militärischen Formationen ausgesprochen.

Auch bei den Verhandlungen über die Eisenbahnschutztruppe Ende Februar habe ich die Eisenbahnschutztruppe ausdrücklich abgelehnt. Bei der Zustimmung über den gesamten Bericht der Untersuchungskommission habe ich mich aus dem Vorstahl herausgelöst...

Auswärtiger Ausschuss erst am Montag? Berlin, 16. März. Entgegen dem Verhörs des Ausschusses des Reichstages erklärt die „Völkische Zeitung“, daß auf Wunsch Dr. Stresemanns die Beratung des Etats des auswärtigen Amtes auf nächste Woche verschoben werden soll...

Das Ergebnis der Beratungen des Genfer Sanktionskomitees

Genf, 15. März. Das Sanktionskomitee des Völkerbundes für die Genueinmaßnahmen des Artikels 11 und 16 des Völkerbundespaktes hat heute Abend seine Arbeiten abgeschlossen. Das Komitee bleibt jedoch während der Dauer der vorbereitenden Arbeitskommission zusammen.

In der Schlußsitzung wurde ein Bericht an den Völkerbundsent angenommen, der eine Reihe praktischer Vorschläge für die von Sanktionsberatern bei Kriegesgefahr zu ergreifenden Maßnahmen enthält. Danach ist bei Kriegesgefahr zunächst die Einberufung des Sanktionsrates in allerletzter Frist vorgesehen.

Der Bericht, über den eine billige Einigung innerhalb des Komitees nach langer Debatte erzielt wurde, wird dem Völkerbundrat auf der Juni-tagung vorgelegt werden.

De facto-Weißbegünstigung für deutsche Waren?

Berlin, 16. März. Wie die Morgenblätter aus Paris melden, verläutet aus informierten Kreisen, daß in den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen eine prinzipielle Einigung erzielt worden sei, die vorzugsweise deutschen Waren zur Unterzeichnung eines Protokolls führen werde.

Der Irrtum

Man kann immer wieder nur mit einem Schaudern feststellen, wie tief wir heruntergekommen sind. Wie in anderen privaten und öffentlichen Leben verhalte ich die Schande der Beherrschung gefallt ist. Wie ungeheuerlich der demokratische Weltkampf von dem Wirftanen gegen alles und jeden seine Wirkung übt.

Sobald ich in Berlin, der Stadt der unbegrenzten Möglichkeiten, ein großer Prozeß zu Ende gegangen. Ein sogenannter Zensurationsprozeß, auf dessen mutmaßliches Ende ich schon eine ganze Anzahl von „Achtern“ vorbereitet hatte.

Nun ist in weichenen Verhandlungen der Fall Jürgens vor den Geschworenen verhandelt worden. Die Preisnahme aber hat nichts von dem gebracht, was der Oberstaatsanwalt in teilweise gewagten Konstruktionen geliebt.

Aber es erhebt sich eine delirante Frage nach diesem Prozeß. Ohne Zweifel ist Landgerichtsdirektor Jürgens von aller Schuld freigesprochen worden. Aber man wird nicht verstehen dürfen, daß er ein ganzes Jahr lang, mit den furchtbaren Verdächtigungen belastet, in Untersuchungshaft gelassen hat.

Aber es erhebt sich eine delirante Frage nach diesem Prozeß. Ohne Zweifel ist Landgerichtsdirektor Jürgens von aller Schuld freigesprochen worden. Aber man wird nicht verstehen dürfen, daß er ein ganzes Jahr lang, mit den furchtbaren Verdächtigungen belastet, in Untersuchungshaft gelassen hat.

Aber es erhebt sich eine delirante Frage nach diesem Prozeß. Ohne Zweifel ist Landgerichtsdirektor Jürgens von aller Schuld freigesprochen worden. Aber man wird nicht verstehen dürfen, daß er ein ganzes Jahr lang, mit den furchtbaren Verdächtigungen belastet, in Untersuchungshaft gelassen hat.

Aber es erhebt sich eine delirante Frage nach diesem Prozeß. Ohne Zweifel ist Landgerichtsdirektor Jürgens von aller Schuld freigesprochen worden. Aber man wird nicht verstehen dürfen, daß er ein ganzes Jahr lang, mit den furchtbaren Verdächtigungen belastet, in Untersuchungshaft gelassen hat.

Aber es erhebt sich eine delirante Frage nach diesem Prozeß. Ohne Zweifel ist Landgerichtsdirektor Jürgens von aller Schuld freigesprochen worden. Aber man wird nicht verstehen dürfen, daß er ein ganzes Jahr lang, mit den furchtbaren Verdächtigungen belastet, in Untersuchungshaft gelassen hat.

Cohmann ein Gegner der Eisenbahnschutztruppe in Saargebiet

Saarbrücken, 16. März. Nach Rückkehr der deutschen Delegation aus Genf ist in der deutschen Presse allgemein zum Ausdruck gekommen, daß die Stellung der deutschen Vertreter in Genf in der Saargebiet durch besonders ergründet worden sei, daß das französische deutsche Mitglied der Regierungskommission nicht selbst gegen die Beschlüsse der Regierungskommission stimmte, sondern sich nur der Stimme enthalten habe.

„Seiner Zeit und bei seiner Besprechung über die zu bildende Eisenbahnschutztruppe bin ich für diese Einrichtung gewesen.“









Generalfassungen

Table with 2 columns: Name of bank/institution and various numerical values.

Magdeburger Börse

Table with 2 columns: Name of bank/institution and various numerical values.

Berliner Devisen-Kurse

Table with 2 columns: Location and exchange rate values.

Berliner Börse

Main text article discussing market conditions, exchange rates, and financial news.

Leipziger Börse

Table with 2 columns: Name of bank/institution and various numerical values.

Metalle

Table with 2 columns: Metal type and price values.

Getreide und Produkte

Table with 2 columns: Grain/Product name and price values.

Zucker

Text article regarding sugar market prices and trends.

Webstoffe

Text article regarding textile market prices and trends.

Diehl

Text article regarding Diehl market prices and trends.

Amerikanische Börsenberichte

Table with 2 columns: Location and stock market data.

Eine ganze Seite

Text advertisement for 'Eine ganze Seite' newspaper.

Börsen- und Marktbörse bringt in Halle täglich nur die 'Halle'sche Zeitung'

Text advertisement for 'Halle'sche Zeitung'.

Berliner Börse vom 16. März 1927

Text advertisement for 'Berliner Börse vom 16. März 1927'.

Eigene Funkmeldung.

Table with 2 columns: Name of bank/institution and various numerical values.

Table with 2 columns: Name of bank/institution and various numerical values.

Alle Gewähr für Hörlicher.

Table with 2 columns: Name of bank/institution and various numerical values.

# Halle und Umgebung

Halle, 16. März.

## Die Kuchenfrau

Sie kennt einen jeden auf dem Wochenmarkt. Mit ihrem großen Rad fährt sie sich zwischen den Ständen hindurch, Vorwärts trägt sie den Korb, dahinter die Kuchen.

Ein großartiges buntes Kopftuch; darunter blinzelnd nach links und rechts zwei pfiffige Augen, das eine fast unsichtbar unter dem herabgezogenen Augenlid. Dunkelrot die Wangen, keine kampfbereite Stirn — puß, es ist kalt und der Wind pfeift über den Platz. Hingehängt der Rock, ein Paar Männerstiefeln an den Füßen, nachgeschlagen — so schlurft sie zwischen Ständen und getretemen Gemäule umher.

Sie ist stille Vertraute: Sie weiß, wo das Biergeschäft der Frau Ebnweit geht. Sie kennt die Gasse für Kuchentreiben und Kartoffeln.

Von morgens ab zieht sie über den Markt, hin und her. Sie hat ihre Kunden und die Händlerfrau hebt schon die Hand zur Thermosflasche, wenn sie erpicht.

„Heute hab' ich aber feinen Spedischen, ganz prima Ware und Käsefischen“ — und lächelnd wendet sie das Wort an einen Ständigen Käufer.

Und vom anderen Stande ruft schon bezeichnend: „Frau Geinrich, zu mich kommen Sie wohl heute ja nicht?“ „Na, man immer nachlesen. Eier Stoffe hält auch noch ein Weibchen warm.“ So schlumpf sie hinüber zum anderen Stand, betastet dabei die Tücherchen: „Aber schöne Tierchen.“

Madein wandelt die Wollmaße weiter und verschwindet hinter den Fleischständen, um hungrig der Gefelle schon das Zeichenmesser zum Kuchenstichhaken an der Nase wegt. — ek —

## Rektor Kindermann zum Magistratspräsidenten gewählt

Das Bezirksamt des Berliner Bezirks Schöneberg hat seinen Rektor Kindermann zum 4. Mal zum Magistratspräsidenten gewählt. Der Magistratspräsident hat die Befähigung der gesamten Volk- und Mittelschulen dieses Bezirks von ungefähr 250 000 Einwohnern. Man wird zugleich die Befugnisse des staatlichen Schulrats übertragen.

Man wird wohl nicht zögern in der Annahme, daß bei dieser Wahl das Bezirksamt Berlin-Schöneberg sich mit auch bei seinen Kollegen in dem Maße, der Herr Rektor Kindermann vorzutragen ist als vorbildlicher Organist auf dem Gebiete der Einwirkung der tätigen Zurücknahme. Auch in Halle hat er sich mit Erfolg für die Beförderung der Lebensbedingungen an den Schulen eingesetzt.

## Ausstellung im Marthahaus

Das Marthahaus entläßt Ende März wieder einige 30 Schülerinnen, die den Jahreskurse der Berufsausbildungsanstalt abgeschlossen haben. Vor der feierlichen Entlassung, die am 29. März, nachm. 4 Uhr, stattfindet, soll den Einwohnern unserer Stadt Gelegenheit gegeben werden, die Leistungen dieser seit 42 Jahren wirkenden Anstalt kennen zu lernen.

Zu diesem Zwecke findet vom Sonnabend, den 26. bis Montag, den 28. März, in den Stunden von 11—6 Uhr im Marthahaus eine öffentliche Ausstellung der vorzüglichsten Arbeiten der Schülerinnen statt. Die Besichtigung ist kostenlos gestattet. Auch beantragt der Vorstand des Hauses am 21. März nachmittags eine sich auf alle Zweige der Unterweisung erstreckende Prüfung der abgehenden Schülerinnen.

# Abend im Zoo

Bilder aus dem Vogelhaus

Wenn gegen Abend die Dämmerung sich langsam verbreitet und die Vögel allmählich den Zoologischen Garten verlassen, wird es im Vogelhaus lebendig. Da kommen die Vögel, die sich unter Zug in den Stangen der Käfige, in ihre warmen Nistkäfige hineingelassen, aufpassen sich ihre Geheißnisse zu suchen sich ihre Nistplätze, singen ihre Abendlieder oder streifen sich mit unlieblichen Genossen noch einmal ordentlich herum. Lebhaft genug geht es zu bei den kleinen Vögeln, und diejenigen, die den ganzen Tag über drinnenleben mühen, wissen kaum, nach welcher Seite sie hin laufen sollen. Die

Wenn man die beiden Vögel herauslassen könnte! Dann würde man gleich, wer das schönste Weibchen aller wäre. Schade, daß es nicht geht, denn Sturmerbant muß verpackt unter den Säuren sitzen. Die haben auch einen Käfig, den Königsglanzar, grünbläulich und gelblich, mit langen, herabhängendem Schwanz.

Gegegenüber ist das Sandwörterviertel der Weber. Daß das Sandwörter eine goldene Vögel hat, sieht man auch an ihnen, denn die fleischigen Tischen tragen eine so prächtige Federkleidung, daß sie es mit jedem anderen Geflügel aufnehmen können. Aber hat man auch Nistplätze in ihrem Käfig aufgestellt, aber der Weber heißt: „Zeit ist der Vogel“, und so muß er einzig aus Palmblättern seine kängende, beutelschneidige, geflochtene Wohnung. In der denn seine Gattin gemüßlich und ungekört wohnen kann. Sie braucht diese Juridiegegenheit aber dringend nötig, denn die Nisten (an denen die Webervögel gebären) sind eine unruhige, freizügliche Familie. Am schlimmsten sind die roten Feuerweber; wie richtige Teufel (es muß wohl an der Farbe liegen), legen sie hin und her, ärgern alle Vögel, führen den Frieden, brechen Nester auf, und zerreißen sogar die Nester der Weber. Ein einmaler, verwirrter Nist aus Eibdrüsen, aus der Sinne der Postfahnen, überdrüßig, an einer Nistkammer aus Weizenkörnern, und beide leben in einer seltenen, ungetriebenen und innigen Freundschaft zusammen.

Bei den Erbschinken drinnen schien Maßenfall zu sein. In allen Farben waren sie angeputzt, als Schmetterlingsflügel, als Pfauen, als Goldschnecken, Orangebäckchen usw. Die Damen sollten Kostümbücher dort machen, es würde sich lohnen. Und als die amnestische kleine Gesellschaft sich müde amüßte hatte, hatte sie sich in allerhöchste Gruppen zusammen, schmeigte sich eins ans andere und lang mit lesem Stimmchen übermüde bis tief in die Nacht.

Gegegenüber von ihnen wohnen Herr und Frau Lila. So sieht wenigstens an ihrem Wohnungsstil: „Pant-Flur“. Aber ich weiß, es ist eigentlich der Vogel Wunderlich aus dem Märchen, der sich hierher verirrt hat. Wie moderne Gesellschaften sind die beiden Tiere mit den rötlichen, neugierigen, grünen Schindeln auf der Seite, läßt sie für ihr Leben. Und es ist so viel Spaß und Ansehen, daß sie sich in der ersten Jahreszeit eingepflegt. Plump und schwerfällig hüpfen sie hin und her, wegen Harpende die unheimlichen Schindeln — aber nicht zum Krüppeln — wer weiß wozu? Der Vogel Wunderlich ergibt sich nur im Märchen. Die

Wenn man die beiden Vögel herauslassen könnte! Dann würde man gleich, wer das schönste Weibchen aller wäre. Schade, daß es nicht geht, denn Sturmerbant muß verpackt unter den Säuren sitzen. Die haben auch einen Käfig, den Königsglanzar, grünbläulich und gelblich, mit langen, herabhängendem Schwanz.

Gegegenüber ist das Sandwörterviertel der Weber. Daß das Sandwörter eine goldene Vögel hat, sieht man auch an ihnen, denn die fleischigen Tischen tragen eine so prächtige Federkleidung, daß sie es mit jedem anderen Geflügel aufnehmen können. Aber hat man auch Nistplätze in ihrem Käfig aufgestellt, aber der Weber heißt: „Zeit ist der Vogel“, und so muß er einzig aus Palmblättern seine kängende, beutelschneidige, geflochtene Wohnung. In der denn seine Gattin gemüßlich und ungekört wohnen kann. Sie braucht diese Juridiegegenheit aber dringend nötig, denn die Nisten (an denen die Webervögel gebären) sind eine unruhige, freizügliche Familie. Am schlimmsten sind die roten Feuerweber; wie richtige Teufel (es muß wohl an der Farbe liegen), legen sie hin und her, ärgern alle Vögel, führen den Frieden, brechen Nester auf, und zerreißen sogar die Nester der Weber. Ein einmaler, verwirrter Nist aus Eibdrüsen, aus der Sinne der Postfahnen, überdrüßig, an einer Nistkammer aus Weizenkörnern, und beide leben in einer seltenen, ungetriebenen und innigen Freundschaft zusammen.

Wenn man die beiden Vögel herauslassen könnte! Dann würde man gleich, wer das schönste Weibchen aller wäre. Schade, daß es nicht geht, denn Sturmerbant muß verpackt unter den Säuren sitzen. Die haben auch einen Käfig, den Königsglanzar, grünbläulich und gelblich, mit langen, herabhängendem Schwanz.

## 197 284 Einwohner

zählte Halle am 1. März 1927. Wie immer, hat der Februar, und zwar ausschließlich durch Weggang Studierender mit Semestereende, einen kleinen Rückschlag gebracht, der aber nur 184 Personen Verlust gegenüber dem 1. Februar 1927 betrug.

Die sogenannten natürlichen Vorgänge der Bevölkerungsbewegung, das sind die Geburten und Sterbefälle, weisen für Februar 1927 beide eine kleine Verflechtung gegenüber Februar 1926 auf. An Stelle von 288 einheimischen Geburten im Februar vorigen Jahres hat der diesjährige Februar nur 208 Geburten erbracht, ein sichtbarer Ausbruch für das geringe Vertrauen, das noch im zweiten Viertel des Vorjahres in die wirtschaftlichen Aussichten von 1927 bestanden hat; und die Sterbefälle haben umgekehrt zugenommen, von 105 im Februar 1926 auf 215 im Februar 1927.

Ein ganz anderes Bild gewähren dagegen die Eheheiraten, deren Zahl von 86 im Februar 1926 auf 102 im abgelaufenen Monat angestiegen ist. Offensichtlich täuschen sich die neuen Ehen nicht in der Hoffnung auf eine weiterziehende Konjunktur der Wirtschaft.

## Waldentzündung

In der nächsten Zeit wird die Gegend der Stadt, welche zwischen Geilstraße, Bernburger Straße, Reilstraße, Friedenstraße, Friedhofstraße, Burgstraße, Kirchtur und Fleißerstraße einschließt, der genannten Straßen liegt, soweit diese noch nicht entzündet sind, daraufhin nachgesehen, ob man den Auslöser der Waldentzündung der Waldentzündung durchgeföhrt werden ist. Die Brandstiftung der Wälder wird dort, wo es nicht bereits geschehen ist, durch die Stadtgemeinde veranlaßt werden. Ihren Beauftragten ist der Zutritt zu den Wäldern zu ermöglichen.

Starke schmecken um so mehr. Ich weiß nicht, wie viele Arten von ihnen dort in einem Bereich wohnen. Daß es so viel Spaß gibt, leuchtet aber weiler ein. Und Dank! Zu meine Güte! Wegen gemeinschaftlicher Aufmerksamkeit, Nistkasten-Verlegung, Freitisch usw. Jeder dünkt sich berechtigt und piepelt sich darüber aus. Der Geliebte nabe l'Foto, allen um ein mehrfaches überlegen an Größe und abgemessener Weisheit, gibt als Fremdling und Philosoph in einem schmerzlichen Federstich unter ihnen, bröckelt den Kopf mal nach hinten, mal nach jenem Schreier und macht innerlich satirische Betrachtungen, wie jeder-mann merken kann. Auch der Turafo, der Helmvogel, post nicht recht unter die Elarmode. Er ist auch aus dem Märchenland und heißt dort der Vogel Sturmerbant, den jedes Kind kennt. Sturmerbant mit dem schimmernden Geflügel, den roten Schindeln und dem wunderbaren Schindeln. Wie findet doch Hermann Lens in seinem „Vogelratte“?

Wunderlich und Sturmerbant haben ihr Geflügel, wo das schönste Weibchen ist, lassen sie sich nicht.

# Wer seine Gesundheit lieb hat, der nütze den Frühling.

(35)



Das Frühlingserwachen der Natur beginnt, auch im Menschen! Es beginnt unsichtbar das geheimnisvolle Walten der Natur, der große Verjüngungsprozess, das Großreinemachen. Und während jetzt in der Natur „alles fließt“, darf der Mensch nicht „verstopft“ sein. Mit der neubeliebenden u. reinigenden Kraft ihres Frühlings will die Natur auch den Menschenleib verjüngen, die alten toten Stoffe aus der langen Winterzeit ausstoßen und die erneuernden Kräfte des Frühlings in uns einziehen lassen.

## Brotella ist eine rechte Frühjahrsdiät, eine echte Reinigungsdiät!

Brotella öffnet der heilenden und verjüngenden Kraft des Frühjahrs Tür und Tor. Brotella ist Frühjahrsdiät für jedermann, insbesondere aber für Verdauungskranke und Stuhlverstopfte!

Brotella hat nichts mit schädlichen Abführmitteln zu tun. Brotella wirkt durch Training, Bewegungen, Kräftigen, Schleimen, Fetten und Reinigen des Magen-Darm-Kanals, dank ihrer Frucht säuren und Tannine, ihrer natürlichen Zell- und Faserstoffe, Schleimkolloide, Basen, Vitamine usw. Es gibt nur einen Rat Essen Sie täglich einen Teller Brotella zur Aufrechterhaltung, Reinigung, Entgiftung und Verjüngung des ganzen Organismus.

Wir unterscheiden:

- 1. Brotella-mild für alle Fälle von Verdauungs-schwäche, leichte Verstopfung und für Kinder über 4 Jahren . . . . . Pfd. Mk. 1.40
  - 2. Brotella-stark bei chronischer (habituelle) Stuhlverstopfung . . . . . 2.00
- für den Spezialgebrauch:
- 1. Brotella für Korperleente, bei Stuhlverstopfung und Fettsucht . . . . . Pfd. Mk. 3.50
  - 2. Brotella für Diabetiker, bei Stuhlverstopfung und Zuckerkrankheit . . . . . 3.50
  - 3. Brotella für Nervöse, bei Stuhlverstopfung und Nervosität . . . . . 3.50
  - 4. Brotella für Blutarmer, bei Stuhlverstopfung und Blutarmer . . . . . 3.50
  - 5. Brotella für Kinder, bei mild-Brotella für Kinder unter 4 Jahren . . . . . 2.00

Literatur und Brotella-Kochbuch kostenfrei. In allen Fachgeschäften. Fabr.: Wilhelm Hiller, Hannover.





# Aus Mitteldeutschland

## Ein verliebter Nachtwächter

Ein Nachtwächter, wie er nicht sein soll, ist der Arbeiter Reinhold Schmidt zu Trödelborn, Kreis Erfurt. Statt nachts für Ruhe und Ordnung im Dorfein zu sorgen und dabei an Weis und Stund dabei zu denken, wandelte er auf verbotenen Wiesenplätzen und sah ihm spät noch begehrenden Mädchen aus gern ein. Besonders hatte es ihm die aus Waltershausen gehörige Dienstmagd eines Landwirts angetan, der er sogar einen Besuch durchs Fenster oder durch die ausgehängte Tür ankündigte.

Und wirklich erschien der Dreiste in einer der folgenden Nächte, nachdem er das unverschämte Lärn und den Ungehorsam auffaßt hatte, in dem im oberen Stock des Hauses gelegenen Zimmerlein. Die Schlämmerin erwiderte aber sofort und janzung noch kurzem Zwiesgespräch nahm aus dem Fenster auf die Straße. Der Juchende ging eben so schnell auf dem Wege, den er gekommen war, wieder ab, und dabei sah das Mädchen, das ihn schon an der „Sprache erkannt“ hatte, im hellen Mondlicht aus an der Hühnerbänke und bedauerte, daß sie sich nicht geäußert hätte. Er hatte allerdings auch die ganze Zeit, die sein Abenteuer gedauert, nicht gelächelt. Trotzdem war es ihm sorgegungen, denn die Frau hat ihm die Hände gefesselt, aber „alle Seiten das Herz in der Hand gehabt“.

Vor dem Amtsgericht nun half alles Zeugnis dem mutigen Dorf-Don Juan nichts. Es war nur wegen Kaufverweigerung, nicht wegen Verführung geurteilt worden und so kam der Geliebte noch einmal mit zwei Wochen Gefängnis und dem Hofen davon. Das Weib wird sich ja ohnehin finden. Ein Glück noch, daß das tapfere Mädchen bei seinem Saito mortale keine Verletzung erlitt.

## Tagung des Provinzialausschusses

Vor Eröffnung des 42. Provinziallandtages, worüber wir an anderer Stelle ausführlich berichtet, fand eine Sitzung des Provinzialausschusses statt. Es wurden noch folgende Beschlüsse an dem Sonntag gefaßt:

1. Zusammenfassung der Sachlichen Provinzialrat zu Reichs- und Kreisrat — Kommunalrat für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt — zu Landesrat zu einer „Mitteldeutschen Landesrat für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt (Kreisrat)“.
2. Antrag zur Beschleunigung der Provinzialverwaltung.
3. Eingekaufte Übernahme durch den Provinzialverband für das G. D. Diakonienhaus in Halle.
4. Wahlprüfung für die Wahl der Stellvertreter des Landesratkomitees als Vorsitzenden der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt sowie im Hauptamt und des Landesbeschaus bei Hochbau in Halle.

Der Provinzialrat beschloß, den Provinzialverband an der Flughafen-Gesellschaft in Erfurt m. b. H. mit 20.000 M. zu beteiligen.

Der Vorstand der Landesrat a. D. Köhler in Halle hat sein Mandat als Provinziallandtagsabgeordneter niedergelegt. An seine Stelle wurde der Fabrikant Karl Dietrich zu Weisenfels als Abgeordneter des Provinziallandtages festgesetzt. Der Ausschussleiter Dr. Carl Hanke, Deutsche Volkspartei — hat sein Mandat als Mitglied des Provinzialausschusses niedergelegt. An seine Stelle wurde Vorstand der Landesrat a. D. Köhler zu Halle als gewählt erklärt.

## Schweres Motorabendlüft

Donn., 16. März. Einen tragischen Vorfall fand die vom heiligen Motorabendlüft am Sonntag über Heinsfeld, Pölsfeld, Eudorbe und Queblinburg unternommene Spazierfahrt. An der Rechtskurve nach Queblinburg hinter Eudorbe sauste der Motorabendlüft Brandt von hier infolge übermäßiger Gefährdung, mit der er die Kurve nicht nehmen konnte, gegen einen Weidenbaum und gegen einen Obstbaum. Der Fahrer war bereit, daß der Gaspedalfahrer nicht ungefahr neun Meter weit geschleudert wurde und eine Knochenprellung am Arm davonbrachte. Der Führer des Wagens erlitt einen Oberarmbruch und wurde dem Krankenhaus Pölsfeld angeführt. Das Motorrad wurde zerstört.

## Unter einem Kiewagen begraben

Freitag, 16. März. Auf der Braunkohlengrube Concordia bei Frey (Anhalt) hatte bei Planierungsarbeiten ein Kiewagen um und begrub unter sich einen Arbeiter aus Heinsfeld. Der Verunglückte war auf der Stelle tot.

## Ein Wohnhaus niedergebrannt

Freitag, 15. März. Am Sonntag morgen 3.30 Uhr wurde unsere Gemeinde durch Feueralarm aus dem Schlaf geweckt. Es brannte das Wohnhaus des Stellmachers und Landwirts Herrn Reinhold Jöbel. Das Feuer griff so schnell um sich, daß nur wenig gezeitet werden konnte. Da nichts sein Zielobjekt zu denken war und erst Feuerlöcher nach den umliegenden Dörfern geschickt werden mußten, kamen die Feuerlöcher von Wippra und Vermeode erst, als das Feuer schon auf seinen Herd bedrängt war. Durch günstigen Wind konnten die nebenliegenden Gehöften und die Stallgebäude gerettet werden. Die Ehefrau Jöbel erlitt durch ein herabfallendes Regenschiff eine Kopfverletzung. Einmalige Verletzungen an eingeschlagener Ware sind ein Raub der Flamme geworden. Die Ursache des Feuers ist bis jetzt noch nicht geklärt.

# Vor dem Bau der Bodetalsperren?

Die Gutachten — Baubeginn — Warum kein zweites Lössauwerk?

Der Kampf um die wasserwirtschaftlichen Projekte des Harzes geht seinen Ende zu. Die ursprünglichen Reichspläne sind infolge der energiegelassen Einsprüche sowohl des West als des Ostharzes, die sich gegen die Umgestaltung der Harzprojekte zugunsten des Mittellandkanals richteten, fallen gelassen; der Wehrring ist bereits so weit, daß im Sommer mit den Bauarbeiten begonnen werden soll, und auch im Ostharz nähern sich die Dinge der Entscheidung. In der Gesamtanleihegemeinschaft der Anlieger der Harzgewässer, in den Anschließern an die Provinzialverwaltung, in Danneberg und Sachsen fand man kraftvolle Bundesgenossen, ebenso warme Unterstützung bei der preussischen Staatsregierung und beim Landwirtschaftsministerium. Ferner zeigten Weichstag und Landtag Verständnis für die besonderen Räte und Notwendigkeiten des Harzgebietes.

In der Arbeitsgemeinschaft der Anlieger und Zweckverbände der Bode wurde jetzt in Luedlinburg vor den städtischen Kollegien von den maßgebenden Persönlichkeiten des Harzes Bericht über den Stand der Angelegenheit erlassen und durch Reichsminister des Reichsministeriums erlassen. Oberbürgermeister Dr. gab ein abschließendes Urteil in den letzten Jahren 2 1/2 Jahren entwidmeten Tätigkeiten gegen das Projekt des Reichsvereinsministeriums, das

70 % des Bodebauers der Gabeltalsperre zuzuführen wollte. (Projekt des Lösserbaubauamtes Goslar.) Davon ist man nun abgekommen; aber es gilt nicht nur das Wasser zu erhalten, sondern nach Möglichkeit die Wasserbeziehungen zu verbessern. Derart zu haben ist auf Antrage des Ostharzes ein Projekt, das möglichst geringen Kosten und möglichst größtem Nutzen aufweist. Die Westharz- und Ostharzprojekte sind abgelehnt. Die Westharz- und Ostharzprojekte sind abgelehnt. Die Westharz- und Ostharzprojekte sind abgelehnt.

sperrten steht an erster Stelle. Nach dem Referat von Bergart Blumhagen sind die

Talsperren für den Ostharz wesentlich günstiger als für den Westharz.

und doch sei es dann aber möglich, den Ostharz zu bevorzugen. Man gelte es möglichst noch im Laufe dieses Jahres auch mit den Bodetalsperren zu beginnen.

Die unbedingt notwendigen Hochwassererschützungsmassnahmen, die Einkaufserforschung, vor allem aber die Abwasserabfuhrleistung sind außerordentlich wichtig für die Bodetalsperren. Die Bodetalsperren sind außerordentlich wichtig für die Bodetalsperren. Die Bodetalsperren sind außerordentlich wichtig für die Bodetalsperren.

aus Ost Westharzen ein zweites Lössauwerk auf der Basis der nachher zu errichten, daran ist zu denken, daß die Bodetalsperren mangelhaft war. Die Entwidmung sämtlicher Industrie im Bodetalsperren ist ebenfalls abhängig von einer Verbesserung der Bodetalsperrenleistungen in der Bode. Hinsichtlich der Kraftgewinnung liegt der Hauptwert in den guten Bodetalsperren zur Annäherung der Bodetalsperren. Der Kraftertrag hieraus wird vorläufig mit 1,625 Millionen, der Kapitalwert mit 20,8 Millionen Mark angesetzt. Weitere Gewinnmöglichkeiten sind in dem eben erörterten größeren Ausbau der Bodetalsperren gegeben. Insgesamt steht dem

Kapitalkosten von rund 51 Millionen ein mit 8 Prozent Kapitalzinsen innerer Wert von rund 73 Millionen gegenüber.

Die Finanzierung denkt man sich in der Hauptsache durch eine Anleihe; ein weiterer Teil soll aus den Mitteln zur Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms und der Erwerbslosenfürsorge bereit gestellt werden. Die Waage wird 4-5 Jahre betragen. Ebenfalls bietet die Ausnutzung der Bodetalsperren im Bodetalsperren so viele wirtschaftliche Vorteile und Vorteile, daß der Bau einer Bodetalsperre die Schaffung eines Kulturwertes ersten Ranges darstellt. E. D.

## Ein Kind auf der Rolle zu Tode gequetscht

Ermsteden, 16. März. In einem unbemerkten Augenblick kam ein kleiner Bengel namens Rudolf Braune der Rolle zu nahe, ohne daß jemand etwas davon merkte. Er erlitt einen komplizierten Schädelbruch, an dem er, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, gestorben ist. Das Kind war 8 1/2 Jahre alt.

## Don der Kohormotore überfahren

Regis-Breitlingen, 15. März. Auf dem Gelände des Regier Hofenwerkes wurde Sonnabend der 27 Jahre alte Kammerer R. P. über von einer Kohormotore überfahren. Der Tod trat auf der Stelle ein. Es wird angenommen, daß P. bei dem Umkippen einer Weiche mit dem Fuß in den Schienen hängengeblieben und gestürzt ist. Der Getötete ist verheiratet und bereits seit seinem 14. Lebensjahr auf der Grube beschäftigt.

## Franszösischer Werber

Weimar, 15. März. Ein Auto der Fremdenlegation mit einem Keger als Chauffeur und im hinteren Teil des Wagens mit einem Bettlager macht die Gegend von Weimar herum unruhig und löst Handwerksburden und sonstige junge Leute dringlich, jedoch unmotiviert, zum Aufbruch ein. Beschäftigt

## Neue Harzabfuhrung

Nordhausen, 15. März. Der Hauptverband des Harzbaus ist zu einer Sitzung am 8. Mai nach hier einberufen worden. Dieser befindet sich unter den Anträgen das schon in Neßel auf der Hauptversammlung ausführlich diskutierten Beschlusses, zur Verbundung neuer Mitglieder Berechtigungen für die Angehörigen des Harzbaus im Harzgebiet anzuerkennen. Eine ganz neue Einrichtung wird ein Wagenbegleiter Antrag treffen, der verlangt, beim Harzbaus Jugendgruppen einzuführen.

Dahle, 15. März. (Eingegängiges Bauprojekt.) Es ist beabsichtigt, ein Gemeindehaus mit 24 Wohnungen, dessen Kosten sich auf ungefähr 140.000 Mark beziffern werden, zu bauen. Ein einseitiger Befehl wurde von der Gemeinde jedoch noch nicht gefaßt.

hi. Gollern, 15. März. (Eingang des neuen Pfarrers.) Nachdem schon im vergangenen Jahre Herr Pastor Linnerth-Verginnis an die heilige Pfarre gewählt worden war, ist nunmehr die Weiheleistung seitens des Konviktoriums erfolgt und Ende vergangener Woche ist der neue Seelsorger in seinem künftigen Wirkungsbereich eingetroffen. Bei seiner Ankunft wurde er in herzlichster Weise durch die Kirchenvorstände und die Schule begrüßt. Ein Eingangslied, gebietet von Herrn Kapellmeister Wagener, erklang, und dann ergiff Herr Kirchenrat Herr Schiller das Wort zu einer längeren Ansprache. In die Dankesworte des Pfarrers schlossen sich noch einige Gedächtnisworte, worauf P. Linnerth ins Pfarrgebäude geleitet wurde. Die Einführung ins geistliche Amt wird am

nächsten Sonntag Ceul durch Herrn Sup. Singel der Eparchie Rod durchgeführt werden.

Volkers, 15. März. (Einbruch.) In einer der letzten Nächte wurde beim Talsperrenbau Erich Träger in der Gollener Straße eingebrochen. Gestohlen wurden u. a. 1.000 Zigaretten und aus der Bodekasse 250 M.

t. Gerstebitz, 15. März. (Straßenverbreiterung.) Bei Gelegenheit der Neuerrichtung der Kreisstraße Gerstebitz-Weißebitz werden jetzt noch starke Arbeiten durchgeführt. Die Autobahn wird an diesen Stellen bebaut. Zu diesem Zweck wurde eine Anzahl Pfeiler an der Straße entfernt.

Geistlich, 15. März. (Mit Pferd und Wagen in die Gießelle.) Durch einen herannahenden Zug wurde das Pferd eines auswärtigen Wärders und ging durch Pferd und Gespann landeinschließlich in einer Gießelle. Das Pferd mußte infolge seiner Verletzungen durch die zerprühlte Spantenreihe notgeschlachtet werden. Der Wagenführer wurde glücklicherweise nicht verletzt.

Friemsdorf, 15. März. (Eine Wette.) Vor einigen Tagen kam eine aus der Kreisstraße Köthen-Froitzg beobachtet, wie ein tiefer Landwirt im schönsten Watenrod mit weißer Weite und Cylinder (so auch in Sachsen, konnte man nicht beobachten) während eines ganzen Nachmittags den Wärders selbst betratte. Es handelte sich um die Ausnutzung einer Wette. Nebenfalls hat er die Wette um 24 Schillinge Wert gewonnen.

Dösen, 15. März. (Wan.) In dem Müllerdien Bestimmung an der Reuchhofstraße war ein Brand ausgedehnt, der gelöst werden konnte, bevor es größeren Umfang annahm. Nunmehr wurde das Dienstamt des Müllers unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet.

Wernburg, 15. März. (Das Opfer einer alten Unfälle.) In der Weiden Straße ein Landwirt, der ein Kind auf der Straße des Wärders hatte, von einem Automobil überfahren wurde, wurde er unfähig. Er starb und das Kind erlitt unter dem Auto. Seine Verletzungen sind derart, daß es im Krankenhaus liegen muß.

Truenbrietzen, 15. März. (Fälliger Unfall.) Der bei dem Landwirt Wälder, hier, beschäftigte Arbeiter Anstalt aus Nordhausen war mit der Abfuhr von Steinen beschäftigt. Beim Anfahren des Wagens fiel er von dem lebenden Wagen, der über ihn hinweg ging. Der Verunglückte erlitt dabei schwere Verletzungen, die seinen künftigen Tod an Ort und Stelle herbeiführen.

Erfurt, 15. März. (Verkehrsunfall.) Am Sonntagabend gegen 8 Uhr wurde am Remppelplatz ein älteres Gefährt (Schnap) von einem aus Richtung Gollern kommenden Auto angefahren. Der Mann erlitt einen doppelten Beinbruch und wurde dem Krankenhaus Pölsfeld angeführt. Die Frau hat innere Verletzungen davongetragen. Die Schuldfrage bedarf noch der Klärung.



## Schon im Mittelalter

bestand in Köstritz eine Brauerei, zu der man viele Meilen zu Fuß wanderte, um sich an dem dort gebrauten köstlichen Biere, recht satt zu trinken. So berichten alte Chroniken der köstritzer Brauerei Köstritz. Noch heute wird Köstritzer Schwarzbier nach jenem alten Rezept gebraut, aber in einem mit allen neuen Einrichtungen ausgestatteten Großbetriebe. Es gibt für Gesunde und Kranke keinen besseren Jungbier, als das altberühmte Köstritzer Schwarzbier.



# Achtersleben

Die städtische Schachgesellschaft. In der letzten Zeit hat sich ein Wandel in den Sagen der städtischen Schachgesellschaft geltend gemacht. Es mußten, hinsichtlich der Entscheidung, also so zu sagen, über den Schachklub, die beiden die Hohen innerhalb des Raumes liegen. Das Gleiche ist so gut wie unbrauchbar. Diese Unwissenheit führt in die Veränderung eingefallen, wenn ihre besondere Eigenschaft nicht „offensichtlich“ erkennbar war. In der nächsten Stadtverordnetenversammlung soll dieser Punkt noch verhandelt werden, daß die Schachgesellschaft nicht mehr als vertrieben gelten.

Der neue Gartenrefektorium. Für die durch den Fortgang des Herrn Jauer erledigte Stelle als Gartenrefektorium haben sich 87 Bewerber aus allen Teilen des Deutschen Reiches gemeldet.

Ein neues Raiffeis. In ganz kurzer Zeit wird wieder ein neues unter allen Raiffeisen niedergeboren werden. Wir wünschen dem neuen Raiffeisen, denn die Raiffeisen 19 und 18a bieten weit mehr als ein Raiffeisen. Es soll außerdem durch ein neues Raiffeisenwesen gefördert werden mit einem Kapital in der Höhe. Ein weiterer Vorteil für die Stadt besteht darin, daß die Raiffeisenlinie verändert werden kann, so daß der Bürgerkrieg wesentlich verbessert wird. Die Stadtbüchereiunterverwaltung wird sich mit der Angelegenheit befassen.

Der Herr Schreiber. Wir teilen bereit mit, daß die Schreiber Schreiber notwendig mit Kleinfußler bereit werden muß. Am kommenden Werke sollen diese Ausgaben auch mit in den Etat aufgenommen werden. Da aber einmal von der Stadt selbst noch andere Planungsprojekte vorliegen, da andererseits auch der Staat darauf Arbeiten dringend aufpassen muß, so ist es am ehesten erforderlich, daß die Stellenfragen rechtzeitig vergeben werden. Der Stadtbüchereiunterverwaltung ist deshalb eine Vorlage zugangs, die hierfür notwendigen Mittel in Form einer Anleihe schon jetzt zu bewilligen.

Der Dr. Drach-Vortrag im Vortragsabend. Wir erinnern nochmals an den Vortragsabend, den Herr Dr. Drach heute im Vortragsabend halten wird. Er wird Spielmannsleben und Schönebeck, die die Stellenfragen rechtzeitig vergeben werden. Der Stadtbüchereiunterverwaltung ist deshalb eine Vorlage zugangs, die hierfür notwendigen Mittel in Form einer Anleihe schon jetzt zu bewilligen.

Die Schönebeck. Wir teilen bereit mit, daß die Schönebeck Schönebeck notwendig mit Kleinfußler bereit werden muß. Am kommenden Werke sollen diese Ausgaben auch mit in den Etat aufgenommen werden. Da aber einmal von der Stadt selbst noch andere Planungsprojekte vorliegen, da andererseits auch der Staat darauf Arbeiten dringend aufpassen muß, so ist es am ehesten erforderlich, daß die Stellenfragen rechtzeitig vergeben werden. Der Stadtbüchereiunterverwaltung ist deshalb eine Vorlage zugangs, die hierfür notwendigen Mittel in Form einer Anleihe schon jetzt zu bewilligen.

# Turnen, Spiel und Sport

## Um den W. M. W. W. Pokal

Die in den Spielen um die mitteleuropäische Meisterschaft mit den nächsten Sonntag in ein entscheidendes Stadium treten, so bekommen auch die Begegnungen um den Pokalstern immer mehr Bedeutung. Die bisherigen Kämpfe lieferten zu 90 Prozent für die Teile auf, daß in Mitteldeutschland sich die Spielkräfte der sogenannten Provinz gewaltig an die der Großstädte angelehnt hat, wenn auch sehr oft der Spielkraft die bei der Provinz vorhandene Ausdauer, der unerschöpflichen Eifer und nicht zuletzt die Fähigkeit, die weiteren Sonntag werden. Der Kampf, nicht alljährlich, Natur aufkommen lassen, da oben im Verlauf der Siegel nicht ohne weiteres festzustellen ist.

Am kommenden Sonntag steigt nun auf dem Sportplatz am Zoo ein weiteres Zwischenenspiel um den W. M. W. W. Pokal. Die Gegner

S. f. S. Koburg-Sportverein 98

werden alle Anstrengungen aufwenden, um die weitere Teilnahme in den nächsten Sonntag zu erlangen. Dieser wird sehr wichtige das hohe Ziel, nämlich in die Geschichte zu kommen, der Augen haben, um dann die reichende Frucht, nämlich der zweite Sieger zu sein, pflücken zu können. Es sollte daher weiter nicht verdrummen, wenn der letztjährige Kampf ein solcher erhellende Ordnung mit dem reichenden Ziel, den nun einmal Auscheidungspreise aufweisen, werden wird. Anfang 330 Uhr.

## Die Spiele der Iu- und Rejere-Klasse im Saalegau

Wird überausfordern kam uns die Niederlage der Sportbrüder gegen Heideburg im Spiel.

Sportbrüder 04 - S. f. S. Heideburg 1:5

das auf dem neuen Stadionplatz ausgetragen werden. 20 Minuten vor Schluß handelte das Resultat nach auf 1:1. Mit dem in Heideburg, glücken Heideburg einige Zusatzstreiche, die das Torverhältnis unangenehm für uns erscheinen lassen.

Am Samstag folgen im letzten Verbandsspiel

S. f. S. Heideburg - Ammerberg 1910 (2:0 0:0)

Die Turner, durch den Wind begünstigt, diesen Sieg brachten. Der Torhüter war Thomas.

Nicht knapp, aber sicher, konnten auf den Passenbörjer Bienen die Heideburgler.

S. S. Ranna-Galle 1910 3:1

die beiden Punkte, die für den zweiten Tabellenplatz noch gebraucht wurden, erzielten. Obwohl die Gallener eine flinke Spielweise hatten, konnten sie jedoch das technisch reifere Spiel der Heideburgler nicht aufkommen.

Heute in der ersten Runde wurde in Leipzig bei Rannenberg ein Spiel ausgetragen, das die Heideburgler gegen den Meister der Rejere-Klasse Bader aus und blieb nach bestem Spiel mit 6:4 ungetreut.

In der Rejere-Klasse wurde nur ein Verbandsspiel ausgetragen, in welchem Bader sich über S. f. S. 98 mit 5:1 behaupten konnte.

Die 3. Alldeutsche Schachmeisterschaften wurden in Leipzig am 2. und 3. April im Sportplatz ausgetragen. Die Teilnehmer waren: S. f. S. 98, S. f. S. 99, S. f. S. 100, S. f. S. 101, S. f. S. 102, S. f. S. 103, S. f. S. 104, S. f. S. 105, S. f. S. 106, S. f. S. 107, S. f. S. 108, S. f. S. 109, S. f. S. 110, S. f. S. 111, S. f. S. 112, S. f. S. 113, S. f. S. 114, S. f. S. 115, S. f. S. 116, S. f. S. 117, S. f. S. 118, S. f. S. 119, S. f. S. 120, S. f. S. 121, S. f. S. 122, S. f. S. 123, S. f. S. 124, S. f. S. 125, S. f. S. 126, S. f. S. 127, S. f. S. 128, S. f. S. 129, S. f. S. 130, S. f. S. 131, S. f. S. 132, S. f. S. 133, S. f. S. 134, S. f. S. 135, S. f. S. 136, S. f. S. 137, S. f. S. 138, S. f. S. 139, S. f. S. 140, S. f. S. 141, S. f. S. 142, S. f. S. 143, S. f. S. 144, S. f. S. 145, S. f. S. 146, S. f. S. 147, S. f. S. 148, S. f. S. 149, S. f. S. 150, S. f. S. 151, S. f. S. 152, S. f. S. 153, S. f. S. 154, S. f. S. 155, S. f. S. 156, S. f. S. 157, S. f. S. 158, S. f. S. 159, S. f. S. 160, S. f. S. 161, S. f. S. 162, S. f. S. 163, S. f. S. 164, S. f. S. 165, S. f. S. 166, S. f. S. 167, S. f. S. 168, S. f. S. 169, S. f. S. 170, S. f. S. 171, S. f. S. 172, S. f. S. 173, S. f. S. 174, S. f. S. 175, S. f. S. 176, S. f. S. 177, S. f. S. 178, S. f. S. 179, S. f. S. 180, S. f. S. 181, S. f. S. 182, S. f. S. 183, S. f. S. 184, S. f. S. 185, S. f. S. 186, S. f. S. 187, S. f. S. 188, S. f. S. 189, S. f. S. 190, S. f. S. 191, S. f. S. 192, S. f. S. 193, S. f. S. 194, S. f. S. 195, S. f. S. 196, S. f. S. 197, S. f. S. 198, S. f. S. 199, S. f. S. 200, S. f. S. 201, S. f. S. 202, S. f. S. 203, S. f. S. 204, S. f. S. 205, S. f. S. 206, S. f. S. 207, S. f. S. 208, S. f. S. 209, S. f. S. 210, S. f. S. 211, S. f. S. 212, S. f. S. 213, S. f. S. 214, S. f. S. 215, S. f. S. 216, S. f. S. 217, S. f. S. 218, S. f. S. 219, S. f. S. 220, S. f. S. 221, S. f. S. 222, S. f. S. 223, S. f. S. 224, S. f. S. 225, S. f. S. 226, S. f. S. 227, S. f. S. 228, S. f. S. 229, S. f. S. 230, S. f. S. 231, S. f. S. 232, S. f. S. 233, S. f. S. 234, S. f. S. 235, S. f. S. 236, S. f. S. 237, S. f. S. 238, S. f. S. 239, S. f. S. 240, S. f. S. 241, S. f. S. 242, S. f. S. 243, S. f. S. 244, S. f. S. 245, S. f. S. 246, S. f. S. 247, S. f. S. 248, S. f. S. 249, S. f. S. 250, S. f. S. 251, S. f. S. 252, S. f. S. 253, S. f. S. 254, S. f. S. 255, S. f. S. 256, S. f. S. 257, S. f. S. 258, S. f. S. 259, S. f. S. 260, S. f. S. 261, S. f. S. 262, S. f. S. 263, S. f. S. 264, S. f. S. 265, S. f. S. 266, S. f. S. 267, S. f. S. 268, S. f. S. 269, S. f. S. 270, S. f. S. 271, S. f. S. 272, S. f. S. 273, S. f. S. 274, S. f. S. 275, S. f. S. 276, S. f. S. 277, S. f. S. 278, S. f. S. 279, S. f. S. 280, S. f. S. 281, S. f. S. 282, S. f. S. 283, S. f. S. 284, S. f. S. 285, S. f. S. 286, S. f. S. 287, S. f. S. 288, S. f. S. 289, S. f. S. 290, S. f. S. 291, S. f. S. 292, S. f. S. 293, S. f. S. 294, S. f. S. 295, S. f. S. 296, S. f. S. 297, S. f. S. 298, S. f. S. 299, S. f. S. 300, S. f. S. 301, S. f. S. 302, S. f. S. 303, S. f. S. 304, S. f. S. 305, S. f. S. 306, S. f. S. 307, S. f. S. 308, S. f. S. 309, S. f. S. 310, S. f. S. 311, S. f. S. 312, S. f. S. 313, S. f. S. 314, S. f. S. 315, S. f. S. 316, S. f. S. 317, S. f. S. 318, S. f. S. 319, S. f. S. 320, S. f. S. 321, S. f. S. 322, S. f. S. 323, S. f. S. 324, S. f. S. 325, S. f. S. 326, S. f. S. 327, S. f. S. 328, S. f. S. 329, S. f. S. 330, S. f. S. 331, S. f. S. 332, S. f. S. 333, S. f. S. 334, S. f. S. 335, S. f. S. 336, S. f. S. 337, S. f. S. 338, S. f. S. 339, S. f. S. 340, S. f. S. 341, S. f. S. 342, S. f. S. 343, S. f. S. 344, S. f. S. 345, S. f. S. 346, S. f. S. 347, S. f. S. 348, S. f. S. 349, S. f. S. 350, S. f. S. 351, S. f. S. 352, S. f. S. 353, S. f. S. 354, S. f. S. 355, S. f. S. 356, S. f. S. 357, S. f. S. 358, S. f. S. 359, S. f. S. 360, S. f. S. 361, S. f. S. 362, S. f. S. 363, S. f. S. 364, S. f. S. 365, S. f. S. 366, S. f. S. 367, S. f. S. 368, S. f. S. 369, S. f. S. 370, S. f. S. 371, S. f. S. 372, S. f. S. 373, S. f. S. 374, S. f. S. 375, S. f. S. 376, S. f. S. 377, S. f. S. 378, S. f. S. 379, S. f. S. 380, S. f. S. 381, S. f. S. 382, S. f. S. 383, S. f. S. 384, S. f. S. 385, S. f. S. 386, S. f. S. 387, S. f. S. 388, S. f. S. 389, S. f. S. 390, S. f. S. 391, S. f. S. 392, S. f. S. 393, S. f. S. 394, S. f. S. 395, S. f. S. 396, S. f. S. 397, S. f. S. 398, S. f. S. 399, S. f. S. 400, S. f. S. 401, S. f. S. 402, S. f. S. 403, S. f. S. 404, S. f. S. 405, S. f. S. 406, S. f. S. 407, S. f. S. 408, S. f. S. 409, S. f. S. 410, S. f. S. 411, S. f. S. 412, S. f. S. 413, S. f. S. 414, S. f. S. 415, S. f. S. 416, S. f. S. 417, S. f. S. 418, S. f. S. 419, S. f. S. 420, S. f. S. 421, S. f. S. 422, S. f. S. 423, S. f. S. 424, S. f. S. 425, S. f. S. 426, S. f. S. 427, S. f. S. 428, S. f. S. 429, S. f. S. 430, S. f. S. 431, S. f. S. 432, S. f. S. 433, S. f. S. 434, S. f. S. 435, S. f. S. 436, S. f. S. 437, S. f. S. 438, S. f. S. 439, S. f. S. 440, S. f. S. 441, S. f. S. 442, S. f. S. 443, S. f. S. 444, S. f. S. 445, S. f. S. 446, S. f. S. 447, S. f. S. 448, S. f. S. 449, S. f. S. 450, S. f. S. 451, S. f. S. 452, S. f. S. 453, S. f. S. 454, S. f. S. 455, S. f. S. 456, S. f. S. 457, S. f. S. 458, S. f. S. 459, S. f. S. 460, S. f. S. 461, S. f. S. 462, S. f. S. 463, S. f. S. 464, S. f. S. 465, S. f. S. 466, S. f. S. 467, S. f. S. 468, S. f. S. 469, S. f. S. 470, S. f. S. 471, S. f. S. 472, S. f. S. 473, S. f. S. 474, S. f. S. 475, S. f. S. 476, S. f. S. 477, S. f. S. 478, S. f. S. 479, S. f. S. 480, S. f. S. 481, S. f. S. 482, S. f. S. 483, S. f. S. 484, S. f. S. 485, S. f. S. 486, S. f. S. 487, S. f. S. 488, S. f. S. 489, S. f. S. 490, S. f. S. 491, S. f. S. 492, S. f. S. 493, S. f. S. 494, S. f. S. 495, S. f. S. 496, S. f. S. 497, S. f. S. 498, S. f. S. 499, S. f. S. 500, S. f. S. 501, S. f. S. 502, S. f. S. 503, S. f. S. 504, S. f. S. 505, S. f. S. 506, S. f. S. 507, S. f. S. 508, S. f. S. 509, S. f. S. 510, S. f. S. 511, S. f. S. 512, S. f. S. 513, S. f. S. 514, S. f. S. 515, S. f. S. 516, S. f. S. 517, S. f. S. 518, S. f. S. 519, S. f. S. 520, S. f. S. 521, S. f. S. 522, S. f. S. 523, S. f. S. 524, S. f. S. 525, S. f. S. 526, S. f. S. 527, S. f. S. 528, S. f. S. 529, S. f. S. 530, S. f. S. 531, S. f. S. 532, S. f. S. 533, S. f. S. 534, S. f. S. 535, S. f. S. 536, S. f. S. 537, S. f. S. 538, S. f. S. 539, S. f. S. 540, S. f. S. 541, S. f. S. 542, S. f. S. 543, S. f. S. 544, S. f. S. 545, S. f. S. 546, S. f. S. 547, S. f. S. 548, S. f. S. 549, S. f. S. 550, S. f. S. 551, S. f. S. 552, S. f. S. 553, S. f. S. 554, S. f. S. 555, S. f. S. 556, S. f. S. 557, S. f. S. 558, S. f. S. 559, S. f. S. 560, S. f. S. 561, S. f. S. 562, S. f. S. 563, S. f. S. 564, S. f. S. 565, S. f. S. 566, S. f. S. 567, S. f. S. 568, S. f. S. 569, S. f. S. 570, S. f. S. 571, S. f. S. 572, S. f. S. 573, S. f. S. 574, S. f. S. 575, S. f. S. 576, S. f. S. 577, S. f. S. 578, S. f. S. 579, S. f. S. 580, S. f. S. 581, S. f. S. 582, S. f. S. 583, S. f. S. 584, S. f. S. 585, S. f. S. 586, S. f. S. 587, S. f. S. 588, S. f. S. 589, S. f. S. 590, S. f. S. 591, S. f. S. 592, S. f. S. 593, S. f. S. 594, S. f. S. 595, S. f. S. 596, S. f. S. 597, S. f. S. 598, S. f. S. 599, S. f. S. 600, S. f. S. 601, S. f. S. 602, S. f. S. 603, S. f. S. 604, S. f. S. 605, S. f. S. 606, S. f. S. 607, S. f. S. 608, S. f. S. 609, S. f. S. 610, S. f. S. 611, S. f. S. 612, S. f. S. 613, S. f. S. 614, S. f. S. 615, S. f. S. 616, S. f. S. 617, S. f. S. 618, S. f. S. 619, S. f. S. 620, S. f. S. 621, S. f. S. 622, S. f. S. 623, S. f. S. 624, S. f. S. 625, S. f. S. 626, S. f. S. 627, S. f. S. 628, S. f. S. 629, S. f. S. 630, S. f. S. 631, S. f. S. 632, S. f. S. 633, S. f. S. 634, S. f. S. 635, S. f. S. 636, S. f. S. 637, S. f. S. 638, S. f. S. 639, S. f. S. 640, S. f. S. 641, S. f. S. 642, S. f. S. 643, S. f. S. 644, S. f. S. 645, S. f. S. 646, S. f. S. 647, S. f. S. 648, S. f. S. 649, S. f. S. 650, S. f. S. 651, S. f. S. 652, S. f. S. 653, S. f. S. 654, S. f. S. 655, S. f. S. 656, S. f. S. 657, S. f. S. 658, S. f. S. 659, S. f. S. 660, S. f. S. 661, S. f. S. 662, S. f. S. 663, S. f. S. 664, S. f. S. 665, S. f. S. 666, S. f. S. 667, S. f. S. 668, S. f. S. 669, S. f. S. 670, S. f. S. 671, S. f. S. 672, S. f. S. 673, S. f. S. 674, S. f. S. 675, S. f. S. 676, S. f. S. 677, S. f. S. 678, S. f. S. 679, S. f. S. 680, S. f. S. 681, S. f. S. 682, S. f. S. 683, S. f. S. 684, S. f. S. 685, S. f. S. 686, S. f. S. 687, S. f. S. 688, S. f. S. 689, S. f. S. 690, S. f. S. 691, S. f. S. 692, S. f. S. 693, S. f. S. 694, S. f. S. 695, S. f. S. 696, S. f. S. 697, S. f. S. 698, S. f. S. 699, S. f. S. 700, S. f. S. 701, S. f. S. 702, S. f. S. 703, S. f. S. 704, S. f. S. 705, S. f. S. 706, S. f. S. 707, S. f. S. 708, S. f. S. 709, S. f. S. 710, S. f. S. 711, S. f. S. 712, S. f. S. 713, S. f. S. 714, S. f. S. 715, S. f. S. 716, S. f. S. 717, S. f. S. 718, S. f. S. 719, S. f. S. 720, S. f. S. 721, S. f. S. 722, S. f. S. 723, S. f. S. 724, S. f. S. 725, S. f. S. 726, S. f. S. 727, S. f. S. 728, S. f. S. 729, S. f. S. 730, S. f. S. 731, S. f. S. 732, S. f. S. 733, S. f. S. 734, S. f. S. 735, S. f. S. 736, S. f. S. 737, S. f. S. 738, S. f. S. 739, S. f. S. 740, S. f. S. 741, S. f. S. 742, S. f. S. 743, S. f. S. 744, S. f. S. 745, S. f. S. 746, S. f. S. 747, S. f. S. 748, S. f. S. 749, S. f. S. 750, S. f. S. 751, S. f. S. 752, S. f. S. 753, S. f. S. 754, S. f. S. 755, S. f. S. 756, S. f. S. 757, S. f. S. 758, S. f. S. 759, S. f. S. 760, S. f. S. 761, S. f. S. 762, S. f. S. 763, S. f. S. 764, S. f. S. 765, S. f. S. 766, S. f. S. 767, S. f. S. 768, S. f. S. 769, S. f. S. 770, S. f. S. 771, S. f. S. 772, S. f. S. 773, S. f. S. 774, S. f. S. 775, S. f. S. 776, S. f. S. 777, S. f. S. 778, S. f. S. 779, S. f. S. 780, S. f. S. 781, S. f. S. 782, S. f. S. 783, S. f. S. 784, S. f. S. 785, S. f. S. 786, S. f. S. 787, S. f. S. 788, S. f. S. 789, S. f. S. 790, S. f. S. 791, S. f. S. 792, S. f. S. 793, S. f. S. 794, S. f. S. 795, S. f. S. 796, S. f. S. 797, S. f. S. 798, S. f. S. 799, S. f. S. 800, S. f. S. 801, S. f. S. 802, S. f. S. 803, S. f. S. 804, S. f. S. 805, S. f. S. 806, S. f. S. 807, S. f. S. 808, S. f. S. 809, S. f. S. 810, S. f. S. 811, S. f. S. 812, S. f. S. 813, S. f. S. 814, S. f. S. 815, S. f. S. 816, S. f. S. 817, S. f. S. 818, S. f. S. 819, S. f. S. 820, S. f. S. 821, S. f. S. 822, S. f. S. 823, S. f. S. 824, S. f. S. 825, S. f. S. 826, S. f. S. 827, S. f. S. 828, S. f. S. 829, S. f. S. 830, S. f. S. 831, S. f. S. 832, S. f. S. 833, S. f. S. 834, S. f. S. 835, S. f. S. 836, S. f. S. 837, S. f. S. 838, S. f. S. 839, S. f. S. 840, S. f. S. 841, S. f. S. 842, S. f. S. 843, S. f. S. 844, S. f. S. 845, S. f. S. 846, S. f. S. 847, S. f. S. 848, S. f. S. 849, S. f. S. 850, S. f. S. 851, S. f. S. 852, S. f. S. 853, S. f. S. 854, S. f. S. 855, S. f. S. 856, S. f. S. 857, S. f. S. 858, S. f. S. 859, S. f. S. 860, S. f. S. 861, S. f. S. 862, S. f. S. 863, S. f. S. 864, S. f. S. 865, S. f. S. 866, S. f. S. 867, S. f. S. 868, S. f. S. 869, S. f. S. 870, S. f. S. 871, S. f. S. 872, S. f. S. 873, S. f. S. 874, S. f. S. 875, S. f. S. 876, S. f. S. 877, S. f. S. 878, S. f. S. 879, S. f. S. 880, S. f. S. 881, S. f. S. 882, S. f. S. 883, S. f. S. 884, S. f. S. 885, S. f. S. 886, S. f. S. 887, S. f. S. 888, S. f. S. 889, S. f. S. 890, S. f. S. 891, S. f. S. 892, S. f. S. 893, S. f. S. 894, S. f. S. 895, S. f. S. 896, S. f. S. 897, S. f. S. 898, S. f. S. 899, S. f. S. 900, S. f. S. 901, S. f. S. 902, S. f. S. 903, S. f. S. 904, S. f. S. 905, S. f. S. 906, S. f. S. 907, S. f. S. 908, S. f. S. 909, S. f. S. 910, S. f. S. 911, S. f. S. 912, S. f. S. 913, S. f. S. 914, S. f. S. 915, S. f. S. 916, S. f. S. 917, S. f. S. 918, S. f. S. 919, S. f. S. 920, S. f. S. 921, S. f. S. 922, S. f. S. 923, S. f. S. 924, S. f. S. 925, S. f. S. 926, S. f. S. 927, S. f. S. 928, S. f. S. 929, S. f. S. 930, S. f. S. 931, S. f. S. 932, S. f. S. 933, S. f. S. 934, S. f. S. 935, S. f. S. 936, S. f. S. 937, S. f. S. 938, S. f. S. 939, S. f. S. 940, S. f. S. 941, S. f. S. 942, S. f. S. 943, S. f. S. 944, S. f. S. 945, S. f. S. 946, S. f. S. 947, S. f. S. 948, S. f. S. 949, S. f. S. 950, S. f. S. 951, S. f. S. 952, S. f. S. 953, S. f. S. 954, S. f. S. 955, S. f. S. 956, S. f. S. 957, S. f. S. 958, S. f. S. 959, S. f. S. 960, S. f. S. 961, S. f. S. 962, S. f. S. 963, S. f. S. 964, S. f. S. 965, S. f. S. 966, S. f. S. 967, S. f. S. 968, S. f. S. 969, S. f. S. 970, S. f. S. 971, S. f. S. 972, S. f. S. 973, S. f. S. 974, S. f. S. 975, S. f. S. 976, S. f. S. 977, S. f. S. 978, S. f. S. 979, S. f. S. 980, S. f. S. 981, S. f. S. 982, S. f. S. 983, S. f. S. 984, S. f. S. 985, S. f. S. 986, S. f. S. 987, S. f. S. 988, S. f. S. 989, S. f. S. 990, S. f. S. 991, S. f. S. 992, S. f. S. 993, S. f. S. 994, S. f. S. 995, S. f. S. 996, S. f. S. 997, S. f. S. 998, S. f. S. 999, S. f. S. 1000, S. f. S. 1001, S. f. S. 1002, S. f. S. 1003, S. f. S. 1004, S. f. S. 1005, S. f. S. 1006, S. f. S. 1007, S. f. S. 1008, S. f. S. 1009, S. f. S. 1010, S. f. S. 1011, S. f. S. 1012, S. f. S. 1013, S. f. S. 1014, S. f. S. 1015, S. f. S. 1016, S. f. S. 1017, S. f.

